

BILDUNG FÜR ALLE

NICHT FÜR DAS LEBEN, NICHT FÜR DIE SCHULE,
SONDERN FÜR DIE WIRTSCHAFT LERNEN WIR !

STAND UP!



Aufgenommen in Paris 10 April 2008.

Zwischen 20.000 und 40.000 SchülerInnen demonstrierten in Paris zum fünften mal gegen den Beschluß die Anzahl der LehrerInnen um 11.200 zu reduzieren.

Warum wird auf uns ein so starker Leistungsdruck ausgeübt?

Die Antwort auf diese Frage wird einem klar wenn man überlegt worauf die Schule vorbereiten soll. Wir sollen funktionieren und gehorchen und am besten lebenslang arbeiten. Wir sollen verwertbar sein für die Wirtschaft und den Unternehmen somit größtmöglichen Profit einbringen. Dass unser eigenes Leben dabei zu kurz kommt ist diesen völlig egal. Deutlich erkennt man diese Ausrichtung auch, wenn man sich anschaut, was für eine Art von Erziehung wir in der Schule vermittelt bekommen: wenig bis gar nicht wird zugelassen sich frei zu entfalten viel mehr sich eine Identität anzueignen die einem selber nicht entspricht



„SIE unterweisen uns in Akzeptanz von Unterdrückung, bis wir so werden wie sie, und dann heißt es: Herzlichen Glückwunsch!“

Von Anfang an wird man darauf getrimmt, dem/der LehrerIn als Autorität folge zu

leisten. Kritik und Widerspruch wird kaum geduldet, der Inhalt des Lehrplans und die Meinung der Lehrkräfte stehen oft unangefochten im Mittelpunkt und gelten als objektiv. Dabei gewöhnt man sich schon mal an die späteren Zustände im Arbeitsleben. Dort muss man sich genauso den Vorgesetzten unterordnen und deren Anweisungen ausführen ohne zu hinterfragen wieso und warum.

Wie funktioniert unser Schulsystem?

Schon nach der vierten Klasse werden SchülerInnen in Haupt-, Realschule und Gymnasium einsortiert, obwohl diese meist noch nicht wissen, was das für sie bedeutet: Nämlich welchen Bildungsweg sie in Zukunft beschreiten und somit auch welchen Arbeitsplatz (wenn überhaupt einen!) bekommen. Dadurch entsteht bereits in der Schule eine Hierarchie, die festlegt welche Positionen und Möglichkeiten die Einzelnen später im Arbeitsleben und somit auch in der Gesellschaft haben werden. Dabei haben vor allem Jugendliche aus der Arbeiterklasse und mit Migrationshintergrund weniger Chancen auf einen Ausbildungsplatz oder höheren Schulabschluss.

Warum wurde ein achtjähriges Gymnasium eingeführt?

das achtjährige Gymnasium (G8) wurde mit dem Argument eingeführt, dass in Deutschland die Ausbildungszeiten zu lang seien. Was heißt zu lang? Für wen zu lang? Sicher nicht für uns, sondern für die deutsche Wirtschaft: Wer ein Jahr weniger auf der Schule ist, kann ein Jahr früher anfangen zu arbeiten oder zu studieren, um danach als begehrte Fachkraft früher zu arbeiten und den Unternehmen mehr Geld einzubringen.



Trotzdem müssen SchülerInnen die gleiche Menge an Schulstoff lernen, wie vor der Einführung des G8. Deshalb müssen wir im Gegensatz zu früher auch Nachmittagsunterricht auf uns nehmen und sind einem größeren Leistungsdruck ausgesetzt.

„sein ganzes Leben ist ein riesengroßer Test mit Stress, sieh es gewinnen nur die Besten, der Rest fällt weg, alles was er jemals hörte war: Setzen, 6!“

Wer dem Leistungsdruck nicht standhält und sich nicht anpassen kann oder will, gilt als nicht verwertbar und somit auch als überflüssig. Unser Bildungssystem wird geführt wie ein Unternehmen, bei dem es gilt, mit möglichst wenig Geld, den größtmöglichen

Nutzen heraus zu schlagen. Dabei geht es nicht darum die Einzelnen zu fördern, sondern letztendlich Humankapital für die deutsche Wirtschaft zu produzieren. Die Menschen werden hierbei nach ihrer Verwertbarkeit unterteilt und sortiert. Wer den Ansprüchen der Wirtschaft nicht entspricht, dem werden weitere Bildungsmöglichkeiten, Einkommen, Arbeits- oder Ausbildungsplätze verwehrt. Die Nachfrage der Unternehmen nach Auszubildenden und Arbeitern entscheidet darüber, ob und welche Stelle jemand bekommt. „Der Rest“ gilt als überflüssig und wird sogar noch als Schmarotzer beleidigt.



Schluss damit - was kann ich dagegen tun?

Weg mit dem alltäglichen Konkurrenzdenken und her mit der Solidarität untereinander!

Bildet Gruppen, die sich gegen Ungerechtigkeiten und Missstände an eurer Schule einsetzen!

Es gilt Netzwerke und Strukturen aufzubauen, die es ermöglichen einen bundesweiten Schulstreik zu organisieren, um endlich mal was an diesem scheiß System zu ändern!



Komm zum Schülerbündnis Nürnberg!

Wir, das Schülerbündnis Nürnberg sind Schüler, Studenten, Azubis, kurz um junge Menschen wie du die mit der politischen Lage in vielen verschiedenen Bereichen unzufrieden sind und unbedingt etwas daran ändern möchten. Wir haben uns 2003 während des Irak-Krieges (Damals noch: Schülerbündnis gegen den Krieg) gegründet um gemeinsam etwas gegen die imperialistische Politik der Amerikanischen Regierung zu tun.

Schon bald nach unserer Gründung hatten wir begonnen uns auch mit anderen politischen Themen zu beschäftigen, wobei unsere Schwerpunkte bis heute auf Anti-Kriegs Politik, Antifaschismus/Antirassismus und Bildungspolitik liegen. Wir sind aber auch offen für neue Probleme und Themen. Ausserdem beschäftigen wir uns bei aktuellem

Anlass auch mit Anti-Atom, Neoliberale Globalisierung, Abrüstung, Gleichberechtigung, Sozialpolitik und Flüchtlingspolitik.

Unserer Aktionsformen umfassen alle Mittel des Protestes sowie des zivilen Ungehorsams. Dazu gehören unter anderem, Demos, Blockaden, Info Veranstaltungen, Diskussionen oder Referate. Wir sind eine basisdemokratische offene Gruppe. Es gibt keine hierarchischen Strukturen, keine Ämter und deshalb auch keinen Sprecher! Wenn es notwendig oder nützlich ist dann arbeiten wir auch gerne mit anderen Bündnissen und Gruppen zusammen.

Warte nicht das andere etwas tun sondern werde selbst aktiv!!!

Schülerbündnis Nürnberg * www.schulstreik.org
Jeden Mittwoch 18:30 Uhr Bauerngasse 17 in Gostenhof

1. MAI 2008

WER WENN NICHT WIR?!

NAZIAUFMARSCH BLOCKIEREN!

DAS SELBSTBESTIMMTE LEBEN ERKÄMPFEN!

1.Mai **DEMO 10:30 UHR** * <http://1mai.blogspot.de>
Bauerngasse / Ecke Gostenhofer Hauptstr.